

VXXI Vom Danckh.

Volgt wie man die Danckh

dises Ritterlichen frey Thurniers auf-
gethailt hab.

Der erst Danckh

Vom Ersten / rufften die

Herrn Richter den zweyen Erholden vnd acht Trummettern/
welche Erholdt haben jr vorgeschriben oder genent khlaidung
angehabt mit des obgemelten Herrn Grauen von Luna Wappen/
des gleichen vnd in vorgesagter ordnung giengen die Herrn Rich-
ter sambt den Erholden inn der Künigin von Behaim zc.
Frawenzimmer vñ fuertn heraus ein schöne Junckhfrawē vom Adl/
genandt die Tschuranin-Dingerin. Nach dem giengē sie alle in er-
zelter ordnung nacheinander von einem ort des Tanzhaus bis
zum andern herum alsbalt siengen an die Trummetter drey mal
zu blasen / darnach rufft ein Erholdt auch drey mal mit heller
lautter Stim / Fürslicher durch: Erbherzog Carlen Nach dem
sein Fürst: Durch: erschienen hat obgedachter Graff vom Thurn
jr Fürst: Durch: lieblich angesprochen / Durchleuchtigster hochge-
borner Fürst vnd Herr / Nach dem vil herlich vnd Ritterlich
Personen von Fürsten Grauen vnd Herrn auff den Roszthurn
nier so in freyem Feld als gestern gehalten erschienen / sich auch all
Ritterlich vnd Erlich wol gehalten / aber E: Fürst: Durch: nach
laut des ausgerufften Cartels Eure Spieß am zierlichisten ge-
fuert vnd gebrochen habt / nach ordnung des Kennen / geben vnd
sprechen die Herrn Richter Eur Fürsliche Durchleuchtigkait
durch die schön gegenwirdig Junckhfraw disen khlainen Danckh/
welche Junckhfraw mit höfflicher Reuerenz / ein Gulden
Ring gekhredengt vnd jr Fürsliche Durchleuchtigkait: zc. in
aller

Vom Danckh. LXXVI

aller Demuettigkeit oberantwort hergegen hat jr Fürst: Durch: den Herrn Richtern gedanckht den gulden Ring Empfangen der Zunchfrawen wider geschenckht / sie gehalten vnd zum Tanz gefuert.

Der ander Danckh.

Desgleichen vnd in vorgesagter Ordnung giengen die Herrn Richter Erholdt vnd Trummetter in der Fürstin von Bayrn ic. Frawenzimer / vnd fuerten heraus ein schöne Zunchfrawen vom Adel genandt N. welche dem wolgebornen Herrn andre Teuffl zu Ensfeldorff Fürst: Durch: Erzhergog Ferdinanden Rath vnd Obrister Stallmaister ic. ein gulden Ring gegeben von wegen das sein Genade die fünff Straich mit dem Schwerdt am zierlichisten vnd besten volbracht / welcher auch mit höfflicher Reuerenz gedanckht den gulden Ring von jr Empfangen der Zunchfrawen wider geschenckht / sie gehalten vnd zum Tanz gefuert.

Der dritte Danckh

Im dritten hat ein andere schöne Zunchfraw aus der Fürstin von Bayrn Frawenzimer / genandt N. dem Herrn Jacoben Kaminger Rhu: W: zu Behaim ic. Hoffgesindt ein andern gulden Ring geschenckht von wegen das gemelter Herz Kaminger sich am besten erzaigt hat mit dem schwerdt in der Solia welcher auch gedanckht den gulden Ring von der Zunchfrawen Empfangen jr wider geschenckht die gehalten vnd zum Tanz gefuert.

Vom Danckh.

Der vierte Danckh

Inm vierten / haben die
Herr Richter Erholdt sambt den Trummettern aus der Rhu-
nigin zu Behaim zc. Frauenzimer die merberuert Junckhfrau
Tschuramin heraus gefuert, welche dem Herrn Lazla Wopl von
Lobkhorwig zc. ein gulden Ring geschenckht, derhalben vnnnd von
wegen das er am zierlichisten vnd schönisten auff dem platz erschi-
nen ist / gemelter Herr Wopl hat mit höfflicher Reuerenz gedanckht,
der Junckhfrauen wider geschenckht sie gehalten vnnnd zum Dancz
gefueert.

Der fünffte Danckh

Inm fünfften hat ein andere schöne vnd herrliche Junckhfrau
aus der Rhuinigin zu Behaim zc. Frauenzimer, genandt Dona
Alonso Lasso de Castilia ein Spänigerin dem wolgebornen
Herrn Herrn Grauen von Luna zc. ein gulden Ring geschenckht
von wegen das sein Genade mit bester vnd schönister Znuencion
zum Thurnier erschienen ist / gemelter Graff hat die schänckh von
der Junckhfrauen willig angenommen jr wider geschenckht / sie ge-
halten vnd zum Dancz gefueert.

Der sechst vnd lezt Danckh.

Inm sechsten hat ein andere
schöne Junckhfrau aus der Hochgebornen Fürstin zu Osterreich
Frauen-

Vom Danckh. LXVII

Frawenzimmer genant Lambergerin / dem wolgebornen Herrn
Don Loys de Quinones obgemelts Grauen von Luna Sun
ein schön khrängl von Lorberbaum geschenecht von wegen das
sein genaden die peste Luere vndt Keim gefuert / welcher
den Herrn Richtern vndt der Zunchfrawen gedanckht / dasselb
angenommen / der Zunchfrawen wider geschenecht / sie gehalten vndt
zum Danc gefuert.

Vnd nach Endung dises alles ist die Kay: May: vom
Langhaus in jr Kayserlich Zimmer / vndt die andern
Fürsten vndt Herrn in Herberg oder ire
wohnung gangen.



IV XXI

Dieweil du nun lieber Leser gesehen vnd vernomen hast / die Namen der hochgemelten Fürsten vnd Herrn in was Klaydung vnd Farben die in disem vierten Thurnier auff den Rhampsplatz geritten / von welcher Ritterlichen Thatten auch deren wappen von iren voreltern herkhumend / Ich nach meinem beduncken genuegsamlich angezaigt. Welche Wappen sy den verordneten Herrn Richtern in disem Ritterlichen Thurnier vberantwort haben / nachmals wie man die an den baum der Göttin Dianæ sambt der Mantentorn Wappen affigiert / sicht mich für guet an / das ich meiner pflicht vnd tragunden ambt ein genuegen thue / weil ich so grossen vnkosten muehe vnd arbeyt bis hieher angewent / damit ich aber disz volbringen vnd dir etwas leichtlicher vnd besser / diser Ritterlichen Personen wappen zuuersteen geben muge / hab ich die darumben am ende dises vierten Thurniers mit ordnung vnd zier wie sie dann auff den Rhampsplatz geritten vnd volgents gestritten / hinzue trucken lassen / welches Ich alles aus zwayerlay vrsachen gethan. Die erste vrsach ist / dem hochgelobten Adel zu Ehren sich ritterlich in disem kampf erzaiend / dardurch tugent vnd lob (billichen in disem buech zubeschreiben) erlangt / die ander / ist ein Beyspil allen Adels Personen / das sie solchen Rittermessigen Leuten in allen tugenthafftigen vbungem nachuolgen. Ich khan auch hie nicht vnderlassen warhafftig zumelden wie vil vom Adel sich mit grossen vnkosten gerüst / auff das sie sich in disem Thurnier wie Ritterlichen Personen wol anstuende erzaieten / dieweil aber die bestimbte zeit so gar kurg / vnd die klaydung auch andere notturfftige sachen nicht mugen ferttig werden / haben sie (iren begeren vnd fürnemen nach) in bemeltem Thurnier nit erscheinen khünnen / doch aber ich hierinn als wann sy Personlich erscheinen / nichte weniger dise ire furgenumene Ritterspiel zu lob jnen zuemisse vnd für facta zueaigne.